

Hallisches patriotisches

W o c h e n b l a t t.

Erstes Quartal. 3. Stück.

Den 19ten Januar 1805.

Inhalt.

Vorschlag zu einer Versorgungs-Anstalt invalider Dienstboten in Halle. — Armensachen. Nächste Mittwoch versammelt sich das Almosencollegium in Verbindung mit der Gesellschaft freyw. Armenfreunde. — Milde Verträge. — Zurückweisung aufs geendete Jahr. — Verzeichniß der Geborenen ic. — 24 Bekanntmachungen.

Patriotische Phantasieen.

Vorschlag zu einer Versorgungs-Anstalt invalider Dienstboten in Halle.

Es giebt vielleicht kein sichrerer Mittel, gutes und treues Gesinde zu bilden, als wenn man ihnen eine gewisse Aussicht auf künftige Versorgung eröffnen kann; und welcher Herrschaft kann es gleichgültig seyn, was für ein Schicksal alten ausgedienten Dienstboten bevorstehe? — In mehreren großen Städten sind daher schon Versorgungs-Cassen für invalide Dienstboten errichtet, und haben die heilsamsten Wirkungen hervorgebracht. Warum sollte sich nicht in unserer Stadt ein solches wohlthätiges Institut errichten lassen, wenn unsere patriotischen Mitbürger nicht sowohl durch Geld, als durch Rath und That dasselbe zu Stande bringen helfen wollten? — Ich

VI. Jahrg.

(3)

fange



fange damit an, daß ich einige Ideen darüber hier mittheile, welche zu beurtheilen und zu berichtigen ich Einsichtsvolleren gern überlasse.

Um sicher zu gehen, müßte man, meiner Meinung nach, Zweck und Mittel so sehr vereinfachen, als es nur immer mit der wohlthätigen Absicht bestehen kann. Es müßte nemlich der Zweck des Instituts kein anderer seyn, als Dienstboten, welche Altershalben nicht mehr dienen können, ein sorgenfreyes Alter zu verschaffen. — Auf Versorgung der Kranken u. könnte sich das Institut wenigstens vor's erste nicht einlassen. Denn diese würde Nachforschungen, Prüfungen der Aufzuehmenden u. s. w. voraussetzen, und das Geschäft überhaupt so complicirt machen, daß es sich nicht so leicht übersehen ließe, und dann würde die Ausführung am ersten scheitern.

Folgendes würden die wesentlichen Punkte des Project's seyn:

1) Jeder Dienstbote, welcher an der Versorgungs-Anstalt Theil nehmen will, giebt jährlich Einen Thaler.

2) Wer dreyßig Jahre hindurch ehrlich und treu in unserer Stadt gedient, und während dieser Zeit jährlich 1 Thaler contribuirt hat, erhält monatlich 1 Thaler, wenn er ferner im Dienste bleibt; 2 Thaler aber, wenn er nicht mehr im Dienste bleibt.

3) Wer während der 30 Jahre den Dienst auf irgend eine Art verläßt, sich verheirathet, aus der Stadt zieht, dessen Beyträge hören auf, und er hat keine Ansprüche auf die Versorgungs-Casse mehr.

4)

4) Wer wegen Untreue obrigkeitlich bestraft werden muß, verliert gleichfalls sein Recht an die Cassé, und seine bisherigen Beyträge.

Gleißige und sparsame Diensthoren werden leicht einen Thaler jährlich erübrigen können, um sich und ihren Mitgenossen eine so frohe Aussicht für die Zukunft zu verschaffen. Wollten sie z. B. nur dem Caffee oder Thee entsagen, wie gern würde jede Herrschaft dann diesen Thaler für sie bezahlen? — Wie leicht wäre die Ersparniß gemacht, und wie trefflich angelegt!

Auch ist es mir höchst wahrscheinlich, daß die vorgeschlagenen Beyträge vollkommen zur Auszahlung der entstehenden Pensionen hinreichen würden. Da in den ersten dreßsig Jahren nichts zu bezahlen wäre, so würden, die Zahl der jährl. Contribuenten nur zu 100 angenommen, bis zum ersten Zahltermin, der auflaufenden Zinsen ungeachtet, 3000 Thaler zusammen kommen. Da nun viele Contribuenten, ehe sie proceptionsfähig werden, sterben, sich verheirathen oder sonst abgehen, so würden schwerlich über acht bis zehn Pensionisten von hundert Contribuenten übrig bleiben, die sehr wohl von den Zinsen des gesammelten Capitals und von den jährlichen Beyträgen versorgt werden könnten; ja die Cassé würde selbst nicht in Gefahr kommen, wenn das Capital dann und wann mit angegriffen werden müßte, da gewiß auch Zeiten vorkämen, wo der Pensionisten viel weniger seyn würden.

Es ließe sich überdem hoffen, daß bey einer guten öffentlichen Administration eine so wohlthätige Anstalt manche außerordentliche Geschenke und Beyträge

von wohlgesinnten Herrschaften erhalten und dadurch entstehende Ausfälle gedeckt werden würden.

Um schon vorher das contribuierende Gesinde einige wohlthätige Folgen ihres Instituts empfinden zu lassen, könnte das sich ansammelnde Capital zu einer Leihcasse für diejenigen Dienstboten gemacht werden, welche sich etabliren wollen und zu einem sichern Gewerbe kleiner Vorschüsse bedürfen.

Es versteht sich, daß die Casse bloß gegen gehörige Sicherheit, d. h. gegen Hypotheken, Pfand oder sichere Bürgschaft leihen könnte. Aber wie oft kann auch dann ein Anfänger kein Geld finden, und wie hohe Zinsen muß er geben? Wenn also jemand, der eine gewisse Zeit, etwa 10 Jahr, contribuiert hätte, sich verheirathet, und ein gewinnbringendes Gewerbe anfangen will, auch sonst gute Zeugnisse seiner bisherigen Sparsamkeit und Wirthlichkeit beybringt; so könnten die Curatoren der Casse gegen volle Sicherheit und nach angestellter Prüfung der Solidität der Unternehmung, einer solchen Person 50 bis 200 Thaler gegen 2 Prozent Zinsen, jedoch nur auf kurze Zeit, höchstens etwa auf 3 Jahre, aus der Casse vorschicken. Hierdurch würde mancher neuen Familie ein sehr reeller Dienst geleistet, und dem Staate ein nützlicher Gewerbsmann verschafft werden.

Sollte das Project zur Ausführung kommen, so zweifle ich nicht, daß sich patriotische Männer finden werden, welche die Verwaltung dieser Casse umsonst übernehmen; und die hiesige Obrigkeit würde unstreitig hülfreiche Hand bieten, ein so gutthätiges Institut in Aufnahme und in Ansehen zu bringen.

Chronik

Chronik der Stadt Halle,
des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

A r m e n f a c h e n .

Nächste Mittwoch versammelt sich das Almosen-
collegium in Verbindung mit der Gesellschaft frey-
williger Armenfreunde.

Milde Beyträge.

1) Von dem Herrn K. M. G., welcher das
Concert nicht besuchen konnte, am 9. Jan. d. J. er-
halten 1 Thlr.

2) Bey der Zusammenkunft einiger Herren
Pfänner vor der Besatzung sind eingekommen und durch
Herrn Stiftsamtman Büttn er am 10. Januar ab-
gereicht 9 Thlr.

3) Bey der am 10. Jan. d. J. geschehenen Be-
satzung sind von der Wohlthbl. Pfännerschaft in dem
Becken eingekommen 59 Thlr. 4 Gr. 6 Pf.

4) Bey dem Kramerwerden des Herrn M ü l l e r
durch Herrn Assessor K e u s c h e r 1 Thlr.

5) Von einer vergnügten Gesellschaft bey Herrn
W. durch Herrn G. 16 Gr.

6) Von einem vergnügten Kindtaufen durch die
Frau M ü l l e r i n 1 Thlr. 16 Gr. 6 Pf.

7) Von einem andern durch Dieselbe 18 Gr.

8) Von einem andern am 14ten Januar durch
den Bäckernstr., Herrn H e i n r i c h 1 Thlr. 2 Gr. 6 Pf.

9) Von einer Familie, welche abgehalten wurde, das Armenconcert zu besuchen, 1 Thlr.

10) Von einem Ungenannten durch den Armenvoigt Garthof 1 Thlr. 8 Gr.

Nachtrag zu den Weihnachts- und Neujahrs- geschenken an das Erwerbhaus.

1) Eine alljährige Wohlthäterin W., schenkte abermals den Mädchen 12 Mägen nebst Binden.

2) Eine ungenannte Wohlthäterin schenkte den Kindern am Neujahrstage Fleisch.

3) Ein ungen. Wohlthäter schenkte abermals den Kindern Aepfel u. 2 Thlr., wofür selbige gespeiset wurden.

4) Von einem Andern 12 Gr. zu Wurst.

5) 2 Ungenannte schenkten den Kindern 18 Gr.

Da schon längst die Wärmstube geheizt, und die sie besuchen, auch Theil an dem Essen haben können, so steht sie von früh 8 bis Abends 9 Uhr jedem Armen offen.

Beyträge zur wohlfeilen Brodvertheilung.

1) In dem Kirchspiele Peissen wurden auf Anregung des zum Guten thätigen Predigers, Herrn Pastor Hartung, für die Hallischen Armen gesammelt und an Herrn ER. Westphal abgeliefert:

Von der Gemeinde Peissen 12 Thlr. — Gr. 4 Pf.

„ „ „ Kabatz 7 „ 14 „ 6 „

„ „ „ Zöberitz 5 „ 1 „ — „

„ „ „ Stichelsdorf 1 „ 12 „ — „

Summa 26 Thlr. 3 Gr. 10 Pf.

2) Die Gemeinde zu Bruckdorf sammelte unter ihren Gliedern für die Armen unsrer Stadt, und überlieferte dem Herrn ER. Westphal 8 Thlr.

Beym

Beim Herrn Kaufmann Heune sind noch abgegeben:

Von einem ungenannten Wohlthäter aus der Stadt 1 Fried. d'or — 5 Thlr. 15 Gr.

Desgl. vom Lande 1 Fried. d'or — 5 Thlr. 15 Gr.

Von einem Gutsbesitzer vom Lande in Münze 40 Thlr.

Desgleichen eine Actie aus der Stadt, welche geschenkt worden, 5 Thlr.

Von einem Ungenannten 2 Thlr.

Von einer ungenannten Gemeinde am h. Peterberge an Herrn D. Niemeyer 14 Thlr. 16 Gr. 6 Pf.

Von den Actienscheinen sind seit dem 21sten December a. p. wieder 14 Stück, à 5 Thlr., ausgegeben.

Vom 21. December a. p. bis zum 15. Jan. a. c. sind subscribirt und zum Theil schon geliefert:

1) unentgeltlich

a) aus der Stadt 1 Wispel 19 Scheffel Roggen.

b) vom Lande 1 „ 10 „ Roggen.

12 „ Erbsen.

18 „ Gerste.

Von den Gemeinden, Leicha, Lehnsdorf, Löbnitz, Rödern und Grottsch, sind an das Magazin zum wohlfeilern Brodtbacken für die Armen unentgeltlich und als ein freyw. Geschenk abgeliefert worden:

10 Scheffel Roggen und 10 Scheffel Gerste.

2) für den Preis à 2 Thlr. für den Scheffel

a) aus der Stadt 6 Scheffel Roggen.

b) vom Lande 1 Wispel Roggen.



Von diesem und dem vorherigen Bestande sind abgeliefert zum Verbacken den 4ten und 11ten Januar
Sechs Wispel.

Verichtigungen.

Im vorigen Stück S. 27 Zeile 11. von unten lese man: Freudel, statt Trendel; und Z. 7. v. u. Bauherren Schirrmann u.

2.

Zurückweisung aufs geendete Jahr.

In Halle und den dazu gehörigen Amtsstädten sind im Jahr 1804

I. In den lutherischen Gemeinden

1) copulirt 277 Paar (6 Paar weniger als im vorigen Jahr.)

2) geboren 750 (13 weniger als im vorigen Jahr) darunter 385 Edhne, 365 Töchter. Unter den Geborenen sind 99 uneheliche (im vorigen Jahr 100) und 33 todtgeborene (im vorigen Jahr 32).

3) gestorben 623 (129 weniger als im vorigen Jahr.) Darunter sind 372 über 10 Jahr, 251 unter 10 Jahr. Unter den Verstorbenen sind 5 Studenten (im vorigen Jahr 2.) Im hohen Alter sind gestorben: 1 Mann von 91, und 1 Mann von 92 Jahren. Ueberhaupt sind mehr geboren als gestorben: 127.

4) Communicanten 9745 (im vorigen Jahr 9991.) Vor 100 Jahren 29714, folglich ist die Zahl der Communicanten im letzten Jahr neunzehntausend neunhundert neun und sechzig geringer gewesen, als

als vor 100 Jahren, wo die Zahl der Einwohner weit geringer war, als jetzt!

II. In der deutsch-reformirten Gemeinde

- 1) copulirt 15 Paar.
- 2) geboren 41, worunter 21 Söhne und 20 Töchter.
- 3) gestorben 22, worunter 10 über 10 Jahr, und 12 unter 10 Jahr.
- 4) Communicanten 696.

III. In der französisch-reformirten Gemeinde

- 1) copulirt — Paar.
- 2) geboren 2 Töchter.
- 3) gestorben 1 Frau.
- 4) Communicanten 120.

IV. In der jüdischen Gemeinde

- 1) copulirt — Paar.
- 2) geboren 6 Töchter.
- 3) gestorben 1 Mann und 3 Frauen.

Es sind also überhaupt

- 1) copulirt 292 Paar.
- 2) geboren 799 (406 Söhne und 393 Töchter).
- 3) gestorben 650 (folglich mehr geboren als gestorben 149.)
- 4) Communicanten, mit Einschluß der 482, welche in der Garnison-Kirche communicirten, 10807.

Rechnet man das Ulrichs-Filial Diemitz ab, so bleiben in Halle

- 1) copulirte 288 Paar. (im vorigen Jahr 289.)
- 2) geborne 790, Söhne 401, Töchter 389. (im vorigen Jahr 780.)
- 3) gestorben 645, mithin mehr geboren als gestorben: 145.
- 4) Communicanten 10456.

Güte.



3.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle zc.
December 1804. Januar 1805.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 22 Dec. dem Peruquier Hartmann eine T., Wilhelmine Ernestine. — Den 3. Jan dem Buchdrucker Flemming ein S., Joh. Heinrich Carl. — Den 6. dem Strumpfwirkergef. Schulze eine T., Marie Henriette. — Den 8. dem Soldat Abe ein S., todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 15. Dec. dem Professor Vater ein S., Hermann. — Den 21. dem Musikus Springer ein S., Johann Friedrich Daniel. — Den 30. dem Fleischermeister Kunsch ein S., Gottfried Christoph Gottlieb. — Den 6 Januar dem Schmiedemeister Walther ein S., todtgeb.

Neumarkt: Den 3. Januar dem Fleischermeister Wiedemann ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 8. dem Handarbeiter Fichtner eine T., Rosine Dorothee.

b) Getraete.

Ulrichsparochie: Den 8. Jan. der Schmiedemeister Uhde mit Chr. K. Ubligin.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Jan. des Strumpfwirkergef. Freudel Ehefrau, alt 70 J. Brustkrankheit. — Den 8. des Soldat Abe S., todtgeb. — Den 11. des Schuhmachermeister Dennhard T., Christiane Rosine, alt 16 J. 2 M. Scharlachfieber. — Des Strumpffabrik. Grofke nachgel. T., Marie Sophie, alt 73 J. Schlagfluß. — Den 13. der Gasthalter Papendiek, alt 78 J. 9 M. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 6. Januar der Soldat Friedrich, alt 37 J. Brustkrankheit. — Des Soldat Steitz S., Johann Wilhelm, alt 1 J. 4 W. Was:

Massern. — Des Schmiedemeisters Walther S.,
todtgeb. — Den 7. eine unehel. S., alt 11 W. 4 F.
Jammer. — Den 11. eine unehel. S., alt 11 J.
3 W. Brustkrankheit. — Der Ackerinteressent
Brauer, alt 78 J. 9 W. 3 B. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 2. Jan. M. E. Herrmanns-
nin, alt 33 J. Geschwulst. — S. E. Hanfin, alt
49 J. Auszehrung. — Den 4. M. M. Stephanin,
alt 65 J. Entkräftung. — Den 6. der Invalid J.
M. Köppe, alt 53 J. Nervenfieber. — Den 7.
Jacob Linke, alt 74 J. Brustkrankh. — Den 8.
Matthias Klemm, alt 85 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 6. Januar eine unehel. S., alt
20 W. Massern. — Des Maurerges. Bernhardt
S., Johann Gottlieb, alt 29 W. Jammer. —
Den 10. der Thorvisitor Zwickert, alt 72 J. 3 W.
Brustkrankh. — Des Strumpfwirkeres. Becker
Witwe, * alt 70 J. 1 W. Schlagfluß.

Glauchau: Den 9. Jan. des Scharfrichters Brandt
Witwe, alt 97 J. Entkräftung.

Bekanntmachungen.

Den ersten Juni 1805 sollen vor den Freyherrl.
Lauer, und Münchhoffschen Gerichten zu Plaue bey
Brandenburg an der Havel, die dasigen Rittergüther
Plaue und Nizahne, nebst den Vorwerken Charlottenhof
und Neuplaue, einer beträchtlichen Brauerey, Brands-
weimbrennerey, Viehmästerey, Ziegeley und spanischen
Schäferey, auch vielen baaren Gefällen, gegen gehörige
Sicherheitsnachweisung bis auf Genehmigung der Guts-
herrschafft, auf Sechs, allenfalls auch auf mehrere Jahre
verpachtet werden. Anschläge, Saatreger, Inventar-
rien und Pachtbedingungen, können zuvor, sowohl bey
dem Gutsbesitzer von Plaue, zu Berlin, in der Bä-
renstraße Nr. 34. als bey dem Justiziarus, Herrn Hof-
fistal Tierhold in Brandenburg, und dem Herrn Hof-
Justizrath Nize in Magdeburg, nachgesehen werden.



Von Wehmuth und Dankgefühl durchdrungen, zeige ich allen meinen Verwandten und Freunden hiermit an, daß in der Nacht vom 11ten zum 12ten d. M. meine innigste Freundin und Wohlthäterin, die Fräulein Henriette Louise von Ranjeu, allhier in einem 73jährigen Alter verstorben ist, und bitte, mich mit allen Beyleidsversicherungen zu verschonen.

Gutenberg bey Halle, den 12. Januar 1805.

Johann Ernst Kretschmann.

Allen unsern ein- und auswärtigen Verwandten und Freunden, zeigen wir Unterzeichnete unsere am 13ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung hierdurch ergebenst an: überzeugt von der gütigen Theilnahme empfehlen wir uns Ihrem fernern geneigten Andenken und Gewogenheit.

Johann Wilhelm Bantsch,

Friederike Charlotte Bantsch, geb. Börener.

Die Vellieferung zu den Stadtlaternen soll für die Winter der nächsten 6 Jahre vom October 1805. an, den Bestbiethenden bis auf Allerhöchste Approbation in Entreprefe gegeben werden, und sind die Vicitationstermine auf

den 26. Januar, 23. Februar und 9. März d. J. Vormittags um 10 Uhr zu Rathhause in folgender Art anberaumer. Der Preis der Tonne Rüßel von 2 Centnern, wie er jedes Jahr in der Leipziger Michaelzwoche in dem Leipziger Intelligenzblatte stehen wird, mit Hinzurechnung des jedesmaligen Agio dieses Preises gegen Preuß. Münze, wird zur Norm angenommen, und die Vicitanten erklären sich, um wie viel sie die Tonne reines Rüßel unter diesem Normalpreise, und ohne weiter etwas anrechnen und fordern zu wollen, allhier liefern, und an die Lampenpuzer vorschristsmäßig ausgeben wollen, wozu ein Entreprenneur um so eher im Stande ist, weil er alsdann die Lieferung auf 6 Jahre gewiß vorher weiß, und zur wohlfeilsten Zeit einkaufen, dadurch aber nicht nur seinen Vortheil bewirken, sondern

den

dem auch die zu übernehmenden Nebenkosten decken kann. Halle, den 9. Jan. 1805.

Präsident, Rathmeistere und Rathmanne
der Stadt Halle.

Das dem Anspanner und Gerichtschöppen Friedrich Christian Becker zu Müllerdorf unter dem Königl. Justizamte Friedeburg zugehörige, daselbst belegene, in sehr gutem Stande sich befindende Anspannerguth, an Haus, Hof, Scheune, Ställen, zwey Baumgärten mit 5 Hufen, 6 Aker Landes, 10 bis 11 Wispel Ausfaat haltend, 6 Aker Wiese, 3 Aker Weinberg, 2 Aker Kirschberg, 8 Gemeindertheile — an 3 Aker Busch- und Baumholz, der Zirnik genannt, ingleichen mit dem auf dem Guthe haftenden Andreasrechte, soll mit 4 Pferden, 12 Stück Rindvieh, 60 Stück Schaaßen, 2 Schweinen, allem Federvieh, auch dem vollständigen Haus- und Wirthschaftsgeräthe, übrigens mit allem Saamen, Futter- und Brodtkorn, in dem auf

den 21sten Januar 1805

in dem Beckerschen Guthe früh von 10 bis 12 Uhr anberaumten Termin aus freyer Hand an den bestsfähigen Meistbierhenden verkauft werden.

Kaufliebhaber können bis dahin die näheren Bedingungen erfahren, und sich deshalb vor dem Termine melden bey dem
Justizcommissarius Rapprich
in Halle.

Auf den 28. Januar d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, sollen in meiner Behausung verschiedene, und größtentheils auserlesene, ältere und neuere Clavier-Compositionen, bestehend in Concerten, Quartetten, Terzetten, Duetten, Solo- und Singestücken für das Pianoforte von Mozart, Haydn, Clementi, Cramer, Steibelt, van Veethoven und andern bekannten Meistern, wovon das Verzeichniß bey mir nachgesehen werden kann, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich verkauft werden. Halle, den 7. Januar 1805.

Auktionator Baden.

Das am alten Markte belegene, den Fro schischen Erben zugehörige Haus sub No. 595., worin Vier Stuben, Acht Kammern, Zwey Küchen, Keller, Boden, Hofraum, und im Hofe ein Brunnen befindlich; ingleichen die Braugerechtigkeit sub No. 114. sollen aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, auf den 23ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr, sich in meiner Behausung einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 8. Jan. 1805.
C. G. Büttner.

Versuch einer Propädeutik der Geschichte, von D. J. G. Heynig. Halle 1805. Preis 6 Gr. Diese kleine Schrift ist eine kurze deutliche Anweisung, sich in der Geschichte zu orientiren, und das Geschichtsstudium sich zu erleichtern. Sie ist zu haben in den Buchhandlungen, und beyhm Verfasser auf dem alten Markt Nr. 543.

Es liegen 2600 Rthlr., 1300 Rthlr., 1000 Rthlr., 500 und 100 Rthlr. bereit, auf die erste Hypothek ausgetiehen zu werden; allein bey Mangel hinlänglicher Sicherheit verbitten wir alle unnöthige Anfragen.

Commissions-Comptoir,
im Hause des Pestschaftsstechers Fischers in der großen Ulrichsstraße No. 20.

Wer einen Keller, so gegen Mitternacht liegt, und zu einer Eisgrube dienlich ist, zu vermieten hat, melde sich diefalls bey Schelling, Conditor.

Es soll das in der Galtstraße allhier sub No. 317. belegene, ehemals dem verstorbenen Herrn Amtsverwalter Salzmann zugehörig gewesene Haus auf den 4ten Februar d. J.

Nachmittags um 2 Uhr in der Behausung des Unterschriebenen an den Meistbietenden unter den alsdann näher bekannt zu machenden Bedingungen, auf 3 oder 6 Jahre vermietet werden.

Halle, den 12. Jan. 1805.

Dr. C. J. Scheuffelbuth.

In meinem am großen Schlamm gelegenen Hause ist die obere Etage, bestehend in 4 ausgemalten Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Speisekammer, Keller und Holzraum, und mehreren Bequemlichkeiten, auf kommende Ostern an eine stille Familie zu vermieten. Auch kann auf Verlangen der Garten mit abgelassen werden.

Carl Aug. Keil.

Es ist in dem in der großen Ulrichsstraße gelegenen Hause No. 51. ein sehr schönes und bequemes Logis vorn heraus für eine stille Familie von Ostern d. J. an zu vermieten. Es besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Keller und Holzkammer

In der kleinen Ulrichsstraße in dem v. Enkefortschen Hause Nr. 1020. ist die ganze untere Etage, so wie auch einige Logis im Hintergebäude; desgleichen in der großen Ulrichsstraße in dem Fiquierschen Hause Nr. 72. die obere Etage auf Ostern zu vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man auf dem hiesigen Adresshause.

Bei dem Chirurgus Krüger auf der Märkerstraße ist ein Laden, 2 Stuben, ein Backofen und eine Backstube, so wie auch Logis von einer, zwey und drey Stuben, nebst Kammern und Küchen künftige Ostern zu vermieten.

In dem sonst Warrigschen Hause in der großen Ulrichsstraße ist eine Stube nebst Kammern zu vermieten.

Bei dem Glasermeister Mende am Markt ist der große Eckladen, Stube, Küche und Kammer zu vermieten. Dies Logis kann sogleich bezogen werden.

Es wird ein kleiner gegossener eiserner Ofen, welcher 22 Zoll lang, 12 Zoll breit und verhältnißmäßig hoch ist, für einen billigen Preis zu kaufen gesucht; es kann selbiger eher etwas kürzer, als angegeben ist, seyn. Man bittet, Herrn Factor Borgold baldigst davon Nachricht zu geben.

Es ist am vergangenen Sonnabend früh eine silberne zweygehäufige Taschenuhr mit schildkrötenem Gehäuse, woran der Bügel ziemlich durchgerieben, und der Griff mit No. 28. bezeichnet ist, verlohren gegangen. Der ehrliche Finder, welcher selbige beym Chirurgo Selsche auf dem Neumarkt abliefern, erhält eine Belohnung von 3 Thalern.

Aus Dankbarkeit fühle ich mich verpflichtet, dem jetzt in Halle etablirten Instrumentenmacher, Herrn Grüneberg, öffentlich zu bezeugen, daß ich ihm ein Dresdner Fortepiano zur Reparatur übersandt, und selbiges so zurückgehalten habe, daß das Instrument, nach dem Urtheil Sachverständiger, jetzt mehr als doppelten Werth hat. Krosigk, den 28 Dec 1804.
Der Prediger Trinius.

Ein junges Frauenzimmer wünscht als Gesellschafterin oder Kammerjungfer in ein gutes Haus unter sehr billigen Bedingungen zu kommen. Bey einer sorgfältigen Erziehung hat sie in allen feinen weiblichen Arbeiten, als Nähen, Sticken, Stricken, Putzmachen, in der Besorgung feiner Wäsche, als auch in Verfertigung von Frauenzimmerkleidung und im Ankleiden Anweisung erhalten, und darin die nöthige Geschicklichkeit erlangt. Nähere Nachricht giebt der Antiquar Mette.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Kupferschmidprofession zu erlernen, kann sich melden beym Antiquar Mette.

Gute trockne Braunkohlensteine, das Hundert für 12 Gr., sind auf dem Strohhofe bey der Frau Saackin zu verkaufen. Wer eine volle Fuhre nimmt, dem werden selbige unentgeltlich bis vor das Haus gefahren.

Es ist bey mir sehr guter Cichorien, das Pfund 3 Gr. und 9 Pfund für 1 Thlr., zu haben. — Auch ist bey mir ein guter Flügel zu verkaufen.

S. A. Mierhe, wohnhaft auf dem Neumarkt.